

Gründungsjahr 1868

Einleitung (von Beni Bingisser, Schwyz)

Als Quelle standen dem Chronisten vor allem das eigene 98-seitige "Protokollbuch 1911 - 1954", inkl. vieler eingeklebter Jahresrechnungen ab 1941, zur Verfügung. Am Anfang sind die Protokolle meistens in alter deutscher Schrift (Kurrentschrift) geschrieben, öfters mit "Heutiger Normalschrift" dazwischen oder beide Schriftarten gemischt. Das Schriftbild ist jeweils sehr sauber, gestochen scharf, mit fettem Abstrich, sodass das Entziffern für den **webmaster@suppi** (Beni Bingisser, Schwyz) etwas einfacher war. Das vorhandene Kassabuch beginnt mit dem Jahr 1894. Frühere Original-Akten sind leider keine vorhanden. Eine Aktie von damals wäre schon interessant. Wir suchen noch immer!

Sofern es nötig schien, hat der Chronist gekürzt und geändert, ohne aber den Sinn der damaligen Aussage zu beeinflussen oder gar zu verfälschen. Vielfach hat er auch die gleiche damalige Darstellungsform und den Originaltext, die Abkürzungen, die Hinweise usw. wie im Protokollbuch aufgeführt, übernommen. Sie finden nachfolgend alle Generalversammlungen, aber vielfach nicht der vollständige Protokolltext, weil die Zeit zur Aufarbeitung einfach nicht reichte.

Hinweise, Standorte usw. zur heutigen Zeit sind öfters in Klammern angegeben. Alle Anmerkungen wurden von Beni Bingisser, Schwyz verfasst.

Ebenso standen uns in Verdankenswerterweise vor allem die beiden Lokalzeitungen Bote der Urschweiz und Schwyzer Zeitung (ab 1868) beim Staatsarchiv des Kantons Schwyz zur Verfügung.

Die Gründung der Suppenanstalt Schwyz (Chronologische Auflistung)

Vorversammlung zur Gründung 1868

Die Statuten wurden einer Vorversammlung vorgelegt. Nachfolgend ein Auszug aus dem Gründungsprotokoll vom 27. Febr. 1868. Es ist dies eine Abschrift von 1944, angefertigt vom damaligen Kassier Franz Dettling-Gwerder, Bankbeamter, Unterdorf, Schwyz. Im Jahre 1944 wurden dann neue Statuten geschaffen, welche an der 143. General-Versammlung vom 16. April 2010 revidiert wurden. Auflösung der Aktiengesellschaft unbekannt.

Samstag, den 18. Jänner 1868 (Schwyzer Zeitung Nr. 6)

Aufruf zur Vorversammlung vom 17. Jänner 1868. Die dazugehörige Einsendung betreffend Errichtung einer Suppenanstalt für die Gemeinde Schwyz.

Samstag, den 25. Jänner 1868 (Schwyzer Zeitung Nr. 8)

Sie sehen auf der linken Seite ein Kurzbericht über die Vorversammlung. Auf der rechten Seite werden die Statuten der Suppenanstalt Schwyz der Öffentlichkeit bekanntgegeben.

Konstituierende 1. Generalversammlung der Aktionäre vom 27. Febr. 1868

Mit diesem Protokoll der ersten Versammlung wurde die SUPPENANSTALT SCHWYZ aus der Taufe gehoben.

Anwesend: 16 Mitglieder.

1. Das von einer Vorversammlung provisorisch bestellte Präsidium, Hr. Haupt. M. Styger, eröffnet die Versammlung mit der Mitteilung, dass der in erster Linie in Aussicht genomme Betrage: Fr. 500.-- (in 100 Aktien à Fr. 5.--) gezeichnet worden und dass demnach die in § 2 der Statuten enthaltende Voraussetzung für Inslebetreten der Suppenanstalt nunmehr eingetreten sei. Die Aktienliste erzeigt im Ganzen 114 gezeichnete Aktien.

2. Die daraufhin waltende Diskussion spricht sich in der Mehrzahl der Voten für wirkliche Errichtung der projektierten Anstalt aus. Möge auch der Zeitpunkt als etwas vorgerückt, bezw. die mildere Jahreszeit und mit ihr die Zeit des Verdienstes näher gelegen erscheinen, so sei doch ein erster Versuch gleichwohl angemessen. Es erklärt sich demnach mit Mehrheit die Aktiengesellschaft zur Errichtung einer Suppenanstalt für Schwyz und Umgebung als konstituiert.

3. Gemäss § 3 der Statuten wird zur Wahl des aus 7 Mitgliedern bestehenden Vorstandes geschritten:

Es werden gewählt die Herren

1. Styger Meinrad, Gemeindehptm.
2. Schuler Anton, Salzdirektor
3. von Hettlingen Anton, Gemeindeprsd.
4. Hediger Josef, Dr.
5. Eberle Julius, Kriegskommissär
6. Bommer Dominik, Professor
7. Schindler Alfred

Von diesen Mitgliedern des Vorstandes werden gewählt: Hr. Styger, als Präsident, Hr. Schindler, als Kassier, Hr. Eberle als Sekretär.

4. Der löbl. Armenpflege soll von der Errichtung der Anstalt zu gutfindender Benützung Kenntnis gegeben werden.

(Anmerkung: man darf wohl annehmen, dass damals niemand daran dachte, was 150 Jahre später daraus geworden ist. Jahrzehnte lang waren es etwas mehr als eine Handvoll Männer (Frauen waren im Vorstand keine vertreten), die dieses junge Pflänzlein behutsam hegten und pflegten. Mehrmals drohte es aus verschiedenen Gründen zu verwelken, aber immer wieder war man entschlossen weiterzumachen. Alle sie waren vom Helfen, von der Wirksamkeit und vom sozialen Engagement felsenfest überzeugt. Ausser dem Vorstand waren teilweise jahrzehntelang für die Suppenanstalt im Einsatz: Köchinnen und Köche, Einzüger, Betriebsleiter, ab 1999 ca. 50 Goni (Hilfsmannschaft in der Suppenküche).

Gar vielen Personen (zeitweise über 400) in der Gemeinde Schwyz, jung und alt, wurde in der harten Winterszeit, öfters während 60 und sogar über 100 Tagen, mit einer nahrhaften Suppenmahlzeit und Brot, dazu auch Käse, geholfen. Viele Familien, vor allem mit Kindern, hatten oft nur das Allernotwendigste zum Leben. Auch waren in der Winterszeit die teilweise langen Schulwege sehr anstrengend und kräfteaubend. Während den beiden Weltkriegen 1914 - 1918 und 1939 - 1945 waren die Angebote der Suppenanstalt ebenfalls sehr geschätzt. Einige Probleme ergaben sich zusätzlich während den Rationierungsvorschriften.

Für die Schulhäuser ausserhalb des Dorfes Schwyz gab es hie und da auch Milch und Äpfel oder "nur" Brot. Auf die finanziellen Verhältnisse der Suppenanstalt musste man dauernd Rücksicht nehmen. Die grosszügigen Spenden aus der Bevölkerung ermunterten die Gründer immer wieder mit der wohlthätigen Tätigkeit weiterzufahren und nicht aufzugeben.

Später musste mit der Abgabe des Kessels angegeben werden wie viele Personen (Mäuler) daheim auf Suppe warteten. Eine Metallplakette mit der Anzahl Mäuler befestigte man am Kessel und in der Suppenanstalt (Suppenküche) wurde dann entsprechend abgefüllt.

Fazit heute: Es hat sich allseits gelohnt, man wollte und konnte auch helfen! Sehen Sie selber was in den vergangenen 150 Jahren alles passierte. Es fällt einem heute nicht immer leicht, sich in die damaligen oft recht schwierigen Verhältnisse zu versetzen. Arbeitsplätze mit fester, sicherer Anstellung waren eine lange Zeit eine Seltenheit. Die Kinderzahl in den Familien war meistens grösser als heute und auch die Wohnverhältnisse recht einfach.)

Statuten von 1868

Die Originalausgabe der Statuten ist leider nicht vorhanden in unseren Akten.

Gründungen in Altdorf und Gersau

Die Suppenanstalt Altdorf wurde 1877 (ist noch heute aktiv) und diejenige von Gersau 1888 (noch aktiv in kleinerem Rahmen) gegründet.

22.1.1868 (Schwyzer Zeitung Nr. 7)

Inserat. Gestern, Dienstag, ist die kantonsrätliche Ersparniskommission zusammengetreten. - Eine Bürgerversammlung vom letzten Samstag hat sich einstimmig für die Errichtung einer Suppenanstalt vermittelst Aktien (zu Fr. 5.--) ausgesprochen, den vom provisorischen Komite vorgeschlagenen Statutenentwurf im Wesentlichen genehmigt, und anderweitige vorderhand die Aktienzeichnung betreffende Beschlüsse gefasst.

14.3.1868 (Schwyzer Zeitung Nr. 18)

Inserat. Nachdem der in erster Linie in Aussicht genommene Aktienbetrag gezeichnet worden, tritt die Suppenanstalt laut Beschluss der 1. Aktionärsversammlung vom 28. Febr. 1868 mit Donnerstag, den 5. März nächsthin nunmehr in's Leben. Das Lokal befindet sich im sog. "Dörrofen" auf der Hofmatt, wo eine kräftige nahrhafte Suppe täglich von 9 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags gegen Abgabe von Marken bezogen werden kann. Diese Marken sind einzig bei Herrn Alfred Schindler, Kassier der Gesellschaft, zu haben. Der Preis der Suppe beträgt: 1 Portion (1/2 Mass haltend) 8 Cts., 1/2 Portion (1/2 Schoppen haltend) 5 Cts. Schwyz, den 3. März 1868. Der Vorstand.

18.4.1868 (Schwyzer Zeitung Nr. 32)

Inserat. Zur gefälliger Beachtung. Durch Verordnung des Vorstandes wird Montag den 20. April die Suppenanstalt geschlossen. Diejenigen, welche noch Suppenmarken besitzen, können selbe bis zur oben festgesetzten Zeit bei Hrn. Alfred Schindler einlösen.